Peter Cornelius: „Die Könige“

Drei Kön‘ge wandern aus Morgenland, / ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand,
in Juda fragen und forschen die Drei, / wo der neugeborene König sei.
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold / dem Kinde spenden zum Opfersold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein; / zum Stalle gehen die Kön‘ge ein,
das Knäblein schauen sie wonniglich, / anbetend neigen die Kön‘ge sich;
sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold / zum Opfer dar dem Knäblein hold.

O Menschenkind, halte treulich Schritt! / Die Kön‘ge wandern, o wand‘re mit!
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern, / erhelle dein Ziel, so du suchst den Herrn;
und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold, / schenke dein Herz dem Knäblein hold!

Peter Reulein: „Wir haben seinen Stern gesehen“

1) Wir haben seinen Stern gesehen, sein Licht wie Feuer in der Nacht.
Weil wir auf Gottes Spuren gehen, haben wir uns ohne Zögern aufgemacht.
Und sind gekommen, ihn anzubeten, et venimus, nous sommes venus,
kai elthomen, y hemos venido, to worship him.

2) Vidimus enim stellam ejus, his light, it‘s burning like a flame.
Comme nous suivons les traces de notre Dieu. Hemos partido si demora.

Johann Michael Bach: „Mache dich auf, werde licht“

Coro *Mache dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt,*
und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.

Recitativo *Dein Licht geht auf, die Weisen sehn es scheinen*
und eilen mit Begier zu dir, der Sünder Heil, zu dir.
Die Bürger weit entleg‘ner Zonen, die Völker, die im Finstern wohnen,
erblicken deinen Strahl, dein Licht ist allen aufgegangen;
unendlich ist die Zahl der Heiden, die nunmehr in diesem Lichte prangen.
In festlichem Gepränge wallt deiner Christen Menge
zu deinem Tempel hin. Unzählig ist die Menge und einig ist ihr Sinn.

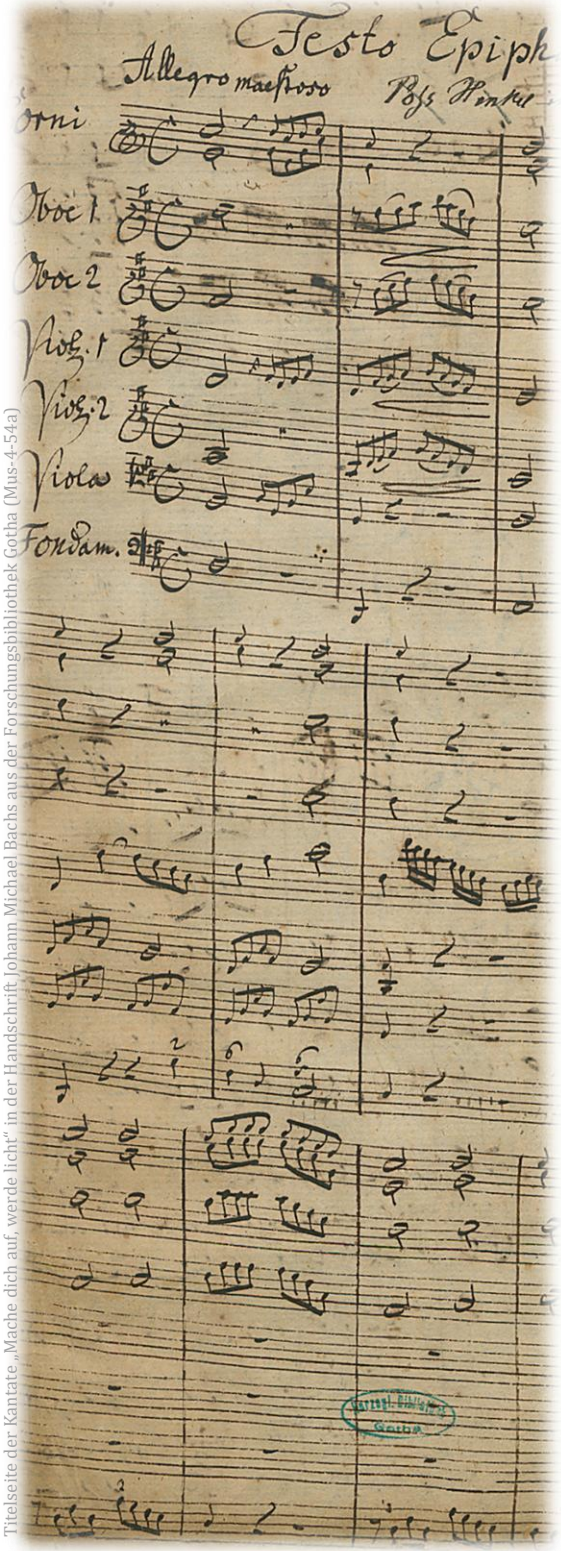
Aria *Füllt den Tempel, frohe Lieder, / füllt die Herzen, Preis und Dank*
schalle von den Wänden wider, / du erhab‘ner Lobgesang.
Stimmt, ihr Töne, stimmt zusammen! / Steigt empor, geweihte Flammen,
wie der Töne Lobgesang / aufwärts in den Himmel drang.

Die nächste Kantatenaufführung

Sonntag, 1. März 2020 • 17 Uhr • Stadtkirche Tann

Kantate „Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen“

Kammerchor Meiningen und Rathgebersensemble Fulda (Ltg. Sebastian Fuhrmann)
Impuls: Stud. theol. Marius Hübner, Fulda



Titelseite der Kantate „Mache dich auf, werde licht“ in der Handschrift Johann Michael Bachs aus der Forschungsbibliothek Gotha (Mus-4-54a)

BACH 2020

Sonntag, 5. Januar 2020
17 Uhr
Stadtkirche Tann

Mache dich auf, werde licht

Unsere Kooperationspartner:

Theologische Fakultät Fulda

Wigbertschule Hünfeld

Kultur- und Geschichtsverein Tann

Unsere Förderer:

Land Hessen

Landkreis Fulda

Stadt Tann

Sprengel Hanau-Hersfeld

Evangelische Kirchengemeinde Tann

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

EDEKA-Markt Wolf Tann

Kirchenmusikstiftung Ziegler

Das Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750) / Georg Friedrich Kauffmann (1679-1735) — **Vom Himmel hoch, da komm ich her**
Ouvertüre (BWV 700)
Choral
Aria

Thomas Nüdling (*1976) — **O Nacht so hell**

Michael Card (*1957) — **Immanuel**

Peter Cornelius (1824-1874) — **Die Könige**

Peter Reulein (*1966) — **Wir haben seinen Stern gesehen**

Impuls zur Kantate „Mache dich auf, werde licht“
(Pröpstin Sabine Kropf-Brandau)

Johann Michael Bach (1745-1820) — **Mache dich auf, werde licht**
Coro: Mache dich auf, werde licht
Recitativo: Dein Licht geht auf
Aria: Füllt den Tempel, frohe Lieder
Coro: Mache dich auf, werde licht

Die Ausführenden

Kirchenchor Tann und Rathgeberensemble Fulda
Leitung: Kantor Thomas Nüdling
Orgel: Regionalkantor Ulrich Moormann
Bass: Dr. Alexander Summa
Impuls: Pröpstin Sabine Kropf-Brandau, Bad Hersfeld

Am Ausgang bitten wir um eine Spende. Vielen Dank!

Herzliche Einladung zum Stehempfang im Anschluss an das Konzert.

Die Texte

Bach – Kauffmann: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“

1) Vom Himmel hoch, da komm ich her, / ich bring euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel, / davon ich sing'n und sagen will.

2) Euch ist ein Kindlein heut gebor'n, / von einer Jungfrau auserkor'n,
ein Kindelein so zart und fein, / das soll eu'r Freud und Wonne sein!

3) Es ist der Herr Christ, unser Gott, / der will euch führ'n aus aller Not.
Er will eu'r Heiland selber sein, / von allen Sünden machen rein.

4) Er bringt euch alle Seligkeit, / die Gott der Vater hat bereit',
dass ihr mit uns im Himmelreich / sollt leben nun und ewiglich.

5) So merket nun das Zeichen recht: / die Krippe, Windelein so schlecht,
da findet ihr das Kind gelegt, / das alle Welt erhält und trägt.

Thomas Nüdling: „O Nacht so hell“ (Deutscher Text: Anna Marita Engel)

1) O Nacht so hell, ein Engel sprach, / und die Hirten arm, im Felde, hellwach,
im Felde, wo sie bei Schafen gewacht / in tiefdunkler, eisiger Winternacht.
O Nacht so hell, o Nacht so hell, / freu' dich des Herrn, o Israel.

2) Sie blickten auf und sah'n den Stern, / der erhellt' vom Ost die Nähe und Fern',
die Nähe und Fern' bei Nacht lag in Licht, / erreichte die Herzen und endet nicht.
O Nacht so hell, o Nacht so hell, / freu' dich des Herrn, o Israel.

3) Drei weise Leut, erfreut war'n sie, / auch sie beugten stumm, voll Ehrfurcht die Knie,
gebeugt ihre Knie vorm göttlichen Thron, / mit Gold, Weihrauch, Myrrhe vor Gottes Sohn.
O Nacht so hell, o Nacht so hell, / freu' dich des Herrn, o Israel.

Michael Card: „Immanuel“ (Deutscher Text: Anna Marita Engel)

1) Ein Zeichen wird gegeben: / Aus Unschuld wächst ein Kind,
und in der Krippe, göttlich, rein, / ihr Gottes Sohn, Jesus, find'.
O, rühmt ihn, ihr Nationen, / sein Licht strahlt fern und nah
für all', die hoffend glauben / und die spüren, er ist da.

Immanuel, / unser Gott ist mit uns,
und wenn Gott ist mit uns, / wer kann sein dann gegen uns?
Unser Gott ist mit uns: Immanuel.

Für jeden, der lebt mit der Angst vor dem Tod,
erstrahlt nun ein herrliches Licht,
für jeden, der strauchelt in der Dunkelheit,
o seht: Hell wird die Zeit!

2) Was werden wir ihm sagen? / Sind wir zum Hör'n bereit
auf Gott, der seinen Sohn uns gibt, / und nicht bewahrt ihn vor Leid?
Nicht eine Macht der Erde, / wie tief, wie hoch sie ist,
kann uns von Liebe trennen, / die Gott schenkt in Jesus Christ.